

STUDIENEINGANG: THESEN UND ERSTE ERGEBNISSE DES VERBUNDPROJEKTS STUFO

Wilfried Schubarth / Sylvi Mauermeister
(Universität Potsdam)

HRK-nexus-Jahrestagung, Münster, 16./17.03.2016

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Gliederung

Zum Projekt

Thesen und erste Ergebnisse

Ausblick

Zum Projekt

Zum Projekt

„StuFo – Der Studieneingang als formative Phase für den Studienerfolg. Analysen zur Wirksamkeit von Interventionen“

- 3 Forschungspartner und 10 Hochschulen (03/15-02/18)
- Fragen:
 - Prädiktoren des Studienerfolgs?
 - Wie gut sind die Studieneingangsmaßnahmen?
 - Welche Empfehlungen für evidenzbasierten Studieneingang?
- Methodik:
 - Rekonstruktion von Wirkungsannahmen (qualitativ)
 - Wirkungszusammenhänge und Kontrastierung mit Maßnahmen (quantitativ)
 - Ableitung von Empfehlungen

Ausgangslage

- **Viele Maßnahmen** zum Studieneingang („Studienerfolg“)
- Kontroverse um „**Studienerfolg**“
- **Theorieansätze** zum Studieneingang als formativer Phase (Gerholz 2011; Huber 2012; Webler 2012; Kossack u.a. 2012)
- Forschung zum **Studienabbruch** (Spady 1970; Schröder-Gronostay u.a. 2000; Heublein u.a. 2003; Nelson u.a. 2011; Sarcaletti u.a. 2011)
- **Transition** als Passungs- und Unterstützungsproblem und als hochschuldidaktische Herausforderung (Walkenhorst u.a. 2010)
- Kaum **empirische Evidenz** zu Maßnahmen – Forschungsboom

Thesen und erste Ergebnisse

Thesen

1. These

Die Vielzahl der Maßnahmen und die dahinter liegenden Ziele und Motive sind (er)klärungsbedürftig.

Schwerpunkte der QPL-Maßnahmen i.R. der Studieneingangsphase:

$\Sigma 31$

Lebens-/
Kontext-
bedingungen
(z.B. Erwerbstätig-
keit, gesundheit-
liche Belastungen)

$\Sigma 69$

Soziobiographischer
Hintergrund /
Eingangsbedingungen
(z.B. Migrationshintergrund,
Studium ohne Abitur)

$\Sigma 42$

Studien-
bedingungen
(Struktur-/
Prozessmerkmale)
(z.B. Studien(fach)-
beratung, Information)

$\Sigma 64$

Studierverhalten /
Lernstrategie
(z.B. Lerntechniken,
Prüfungsangst,
wissenschaftliches Arbeiten)

- Spezielle didaktische Konzepte auf Ebene der Lehrveranstaltungen kaum enthalten
- Warum wurden diese Schwerpunkte gewählt?

Thesen

2. These

Ohne Berücksichtigung von Fragen der Hochschul(ein)sozialisation und des gesamten Student-Life-Cycle haben Maßnahmen zum Studieneingang nur begrenzte Wirkung.

*Studierendengeneration
im histor.Wandel*

soziodemografische Daten

- Geschlecht
- Alter
- Migrationshintergrund
- Nationalität
- Bildungshintergrund

(Ziel-)Orientierung

- Interesse & Motivation
- Berufsorientierung/
berufl. Erfahrungen
- Vorwissen
- vorhochschul. Bildung

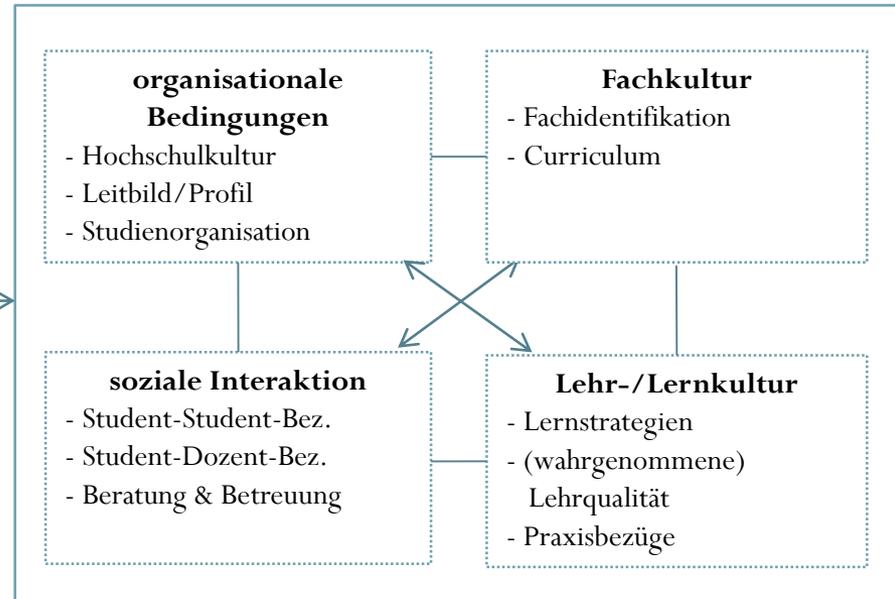
Persönlichkeit/Identität

- Temperament
- Charakter

materielle Bedingungen

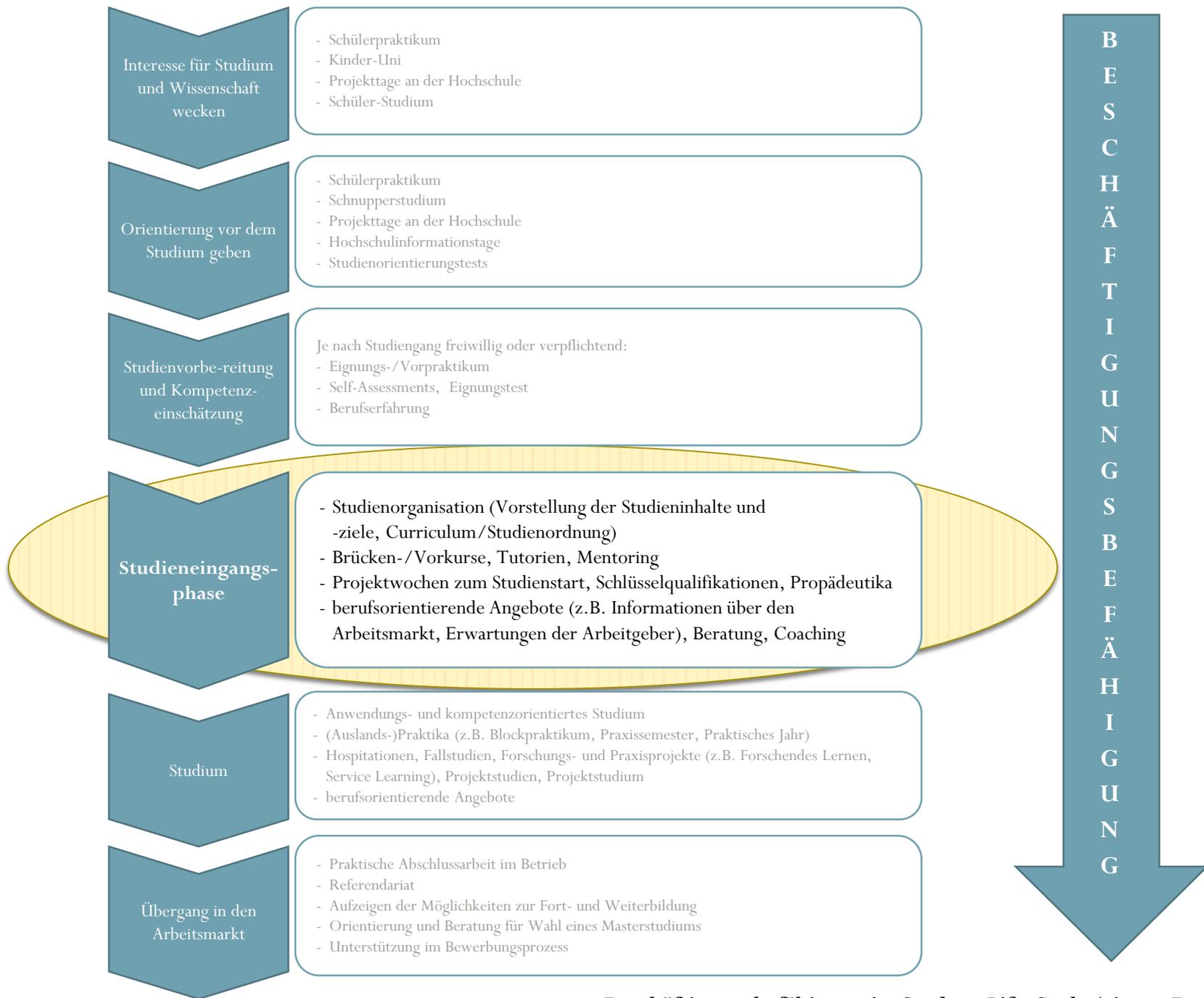
- Finanzierung

Hochschulakteure im histor.Wandel



Studienerfolg

- studienrelev. Fähigkeiten
- Beschäftigungsbefähigung
- citizenship
- (fachspezifischer) Habitus
- Bildungsabschluss
- Netzwerke



Beschäftigungsbefähigung im Student-Life-Cycle (eigene Darstellung)

3. These

Ein Ziel – unterschiedliche Strategien? Über die Notwendigkeit von Studieneingangsmaßnahmen herrscht Konsens, über Begrifflichkeiten, Ziele und Wege dagegen nicht.

Ziel: Erhöhung Studienerfolg?

Institutionell:

- hohe Studienerfolgsquote,
- Studienabbruch als finanzielle Fehlinvestition,
- steigender Bedarf an akademisch ausgebildeten Fachkräften,
- Studienerfolgsquote in der Leistungsorientierten Mittelvergabe,
- Maßnahmen der Qualitätssicherung
- ...

**Ziel-
konkurrenz?**



Individuell:

- Zufriedenheit,
- Orientierung,
- Belastungserleben,
- Motivation,
- Kompetenzerwerb,
- Übergang Beruf
- ...



StuFo: Studienerfolg als mehrdimensionales Konstrukt, mit unterschiedlichen abhängigen Variablen: subjektive Bewertungen (z.B. Studienzufriedenheit, Belastungserleben) sowie objektive Kriterien (z.B. Noten und Anzahl erworbener Leistungspunkte)

4. These

Ist das Chaos steuerbar?

Mangelnde innerhochschulische Kommunikations- und Transferprozesse beeinträchtigen die Qualität des Studieneingangs.

Integration der Maßnahmen

Abstimmung von Organisation und Inhalten der verschiedenen Angebote und Maßnahmen i.R. der Studieneingangsphase?

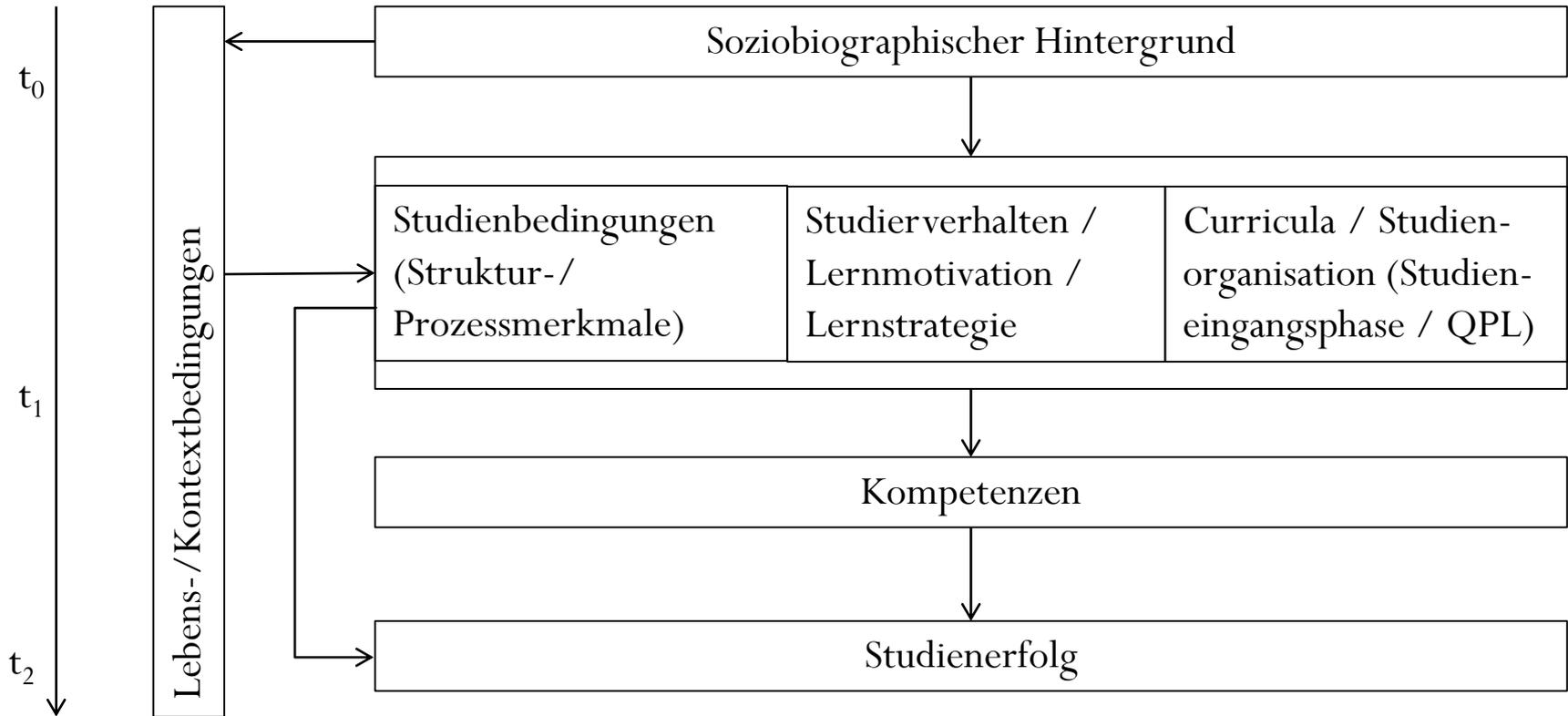
- Fachbezug [fachlich (28) vs. überfachlich (20)]
- Teilnahmemodalität [freiwillig (21) vs. verpflichtend (7)]
- strukturelle Anbindung [Fach/Fakultät (24) vs. zentral (22)]
- Verankerung [curricular (8) vs. Additiv (6)]

- **Problematisch insb. bei Kombinations-/ Lehramtsstudiengänge: Überschneidung mit Pflichtveranstaltungen**
- **Maßnahmen und Akteuren stehen derzeit noch recht unverbunden nebeneinander (Wissenstransfer?)**

5. These

Gut gemeint ist längst nicht gut gemacht. Über die (potenzielle) Wirksamkeit der Eingangsmaßnahmen für den Studienerfolg ist noch wenig bekannt.

Modell Studienerfolg



→ systematische Kopplung zwischen den Konzepten der Maßnahmen zur Erhöhung des Studienerfolgs und der Studienerfolgsforschung?

Ausblick

Ausblick

- Anpassung des Erhebungsinstruments nach Pretest
- Längsschnittstudien WiSe 16/17; Vgl. der Ergebnisse mit Typisierung der Maßnahmen
- Workshops mit Verbund- und Konsortialhochschulen
- Vernetzungstreffen der Begleitforschungsprojekte (DLR)
- Dissertationen, Kolloquien
- Transfer: Runde Tische, Lehrforschung, Publikationen, Politikberatung, Koordinierungsstelle (Uni Oldenburg)

Literatur

- Bean, J. P./Metzner, B. S. (1985): A Conceptual Model of Nontraditional Undergraduate Student Attrition. In: Review of Educational Research, Vol. 55/No. 4, pp. 485-540.
- Blüthmann, I. (2012): Individuelle und studienbezogene Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit von Bachelorstudierenden. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft (S. 273-303). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bosse, E./Trautwein, C. (2014): Individuelle und institutionelle Herausforderungen der Studieneingangsphase. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung. 9. Jg./H. 5, S. 41-62
- Filipp, S.H./Aymanns, P. (2010): Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen. Stuttgart
- Gerholz, K.H. (2011): Übergangsforschung zu universitären Transitionen. In: Bals, T./Hinrichs, H./Ebbinghaus, M./Tenberg, R. (Hrsg.): Übergänge in der Berufsbildung nachhaltig gestalten. Potentiale erkennen – Chancen nutzen. Paderborn: Eusl, S. 404-413.
- Havighurst, R.J. (1972): Developmental Tasks and Education. New York
- Heublein, U. u.a.: Studienbereichsspezifische Qualitätssicherung im Bachelorstudium. Forum Hochschule, 3/2015, DZHW
- Heublein, U. / Spangenberg, H. / Sommer, D. (2003): Ursachen des Studienabbruchs. Analyse 2002 (Reihe Hochschulplanung, Nr. 163). Hannover: HIS.
- Huber, L. (1991): Sozialisation in der Hochschule. In: Hurrelmann, K./Ulich, D. (Hrsg.): Neues Handbuch der Sozialisationsforschung. Weinheim und Basel, S. 417-441
- Huber, L. (2012): Anfangen zu Studieren. Einige Erinnerungen zur „Studieneingangsphase“. In: Webler, W.-D. (Hg.): Studieneingangsphase? Das Bachelor-Studium braucht eine neue Studieneingangsphase! Band 1: Studierfähigkeit für ein frei(er)es Studium, S. 99-114.
- Jahn, R.W. u.a. (2010): Macht Mentoring aus Lehrjahren Herrenjahre? In : HSW 4/5, 2010
- Kelle, U./Kluge, S. (2010): Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kossack, P. u.a. (Hrsg.) (2012): Die Studieneingangsphase – Analyse, Gestaltung und Entwicklung. Bielefeld
- Krause, K.H./Hartley, R./James, R./McInnis, C. (2005): The first year experience in Australian universities. Findings from a decade of national studies. Melbourne: University of Melbourne.

Literatur

- Mauermeister, S./Zylla, B./Wagner, L. (2015): Wie gut sind die Konzepte zum Studieneingang? Das StuFo-Projekt zur Wirksamkeit der Studieneingangsphase. In: QiW 2/2015, S. 50-55.
- Mayring, P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 12. Auflage. Weinheim: Beltz.
- Nauerth, A./von der Heyden, R./Lettau, W.D./Struckmann, I./Walkenhorst, U. (2011): Interventionen zur Unterstützung des Übergangs in das Studium. Ergebnisse des Forschungsprojektes Transitionen. In: bwp@Spezial 5 – Hochschultage Berufliche Bildung 2011, Fachtagung 14, S. 1-18.
- Nauerth, A./Walkenhorst, U./von der Heyden, R. (2010): Evaluation von Studienvoraussetzungen und die Implementierung bedarfsorientierter Interventionen zu Studienbeginn. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Ausgabe 19, S. 1-19.
- Nelson, K. J. u.a. (2011): Trends in policies, programs and practices in the Australasian First Year Experience literature 2000–2010. Brisbane
- Pohlenz, P. u.a. (2007): Studienabbruch. Ursachen, Probleme, Begründungen. Saarbrücken
- Sarcletti, A. / Müller, S. (2011): Zum Stand der Studienabbruchforschung. Theoretische Perspektiven, zentrale Ergebnisse und methodische Anforderungen an künftige Studien. In: Zeitschrift für Bildungsforschung, H.1 2011, S. 235-248
- Schiefele, U. / Streblov, L. / Ermgassen, U. / Moschner, B. (2003): Lernmotivation und Lernstrategien als Bedingungen der Studienleistung. Ergebnisse einer Längsschnittstudie. Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 17, S. 185-198
- Schröder-Gronostay, M./Daniel, H.-D. (Hg.) (2000): Studierenerfolg und Studienabbruch. Neuwied.
- Spady, W. G. (1970): Dropouts from Higher Education: An Interdisciplinary Review and Synthesis. In: Interchange. Vol. 1, pp. 64-85.
- Schubarth, W. u.a. (Hrsg.) (2012): Studium nach Bologna: Praxisbezüge stärken?! Wiesbaden
- Tinto, V. (1975): Dropout from Higher Education: A Theoretical Synthesis of Recent Research. Review of Educational Research, 45, S. 89-125
- Von der Heyden, R./Nauerth, A./Walkenhorst, U. (2010): Gelingende Transitionen an den Schnittstellen Schule – Studium und Studium – Beruf durch anschlussfähige Interventionen in der Hochschuldidaktik. In: Das Hochschulwesen. Themenheft Hochschulentwicklung/-politik. Neue Lösungsstrategien und –modelle. HSW (4 +5). UniversitätsVerlagWebler: Bielefeld, S. 148-154.
- Webler, W.-D. (Hrsg.) (2012): Studieneingangsphase? Das BA-Studium braucht eine neue Studieneingangsphase. 2 Bände. Bielefeld.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Projekthomepage
(www.uni-potsdam.de/stufo)

Kontakt:

Prof. Dr. Wilfried Schubarth
wilschub@uni-potsdam.de

Dipl.-Soz. Sylvi Mauermeister
sylvi.mauermeister@uni-potsdam.de